Happy End

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 24

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

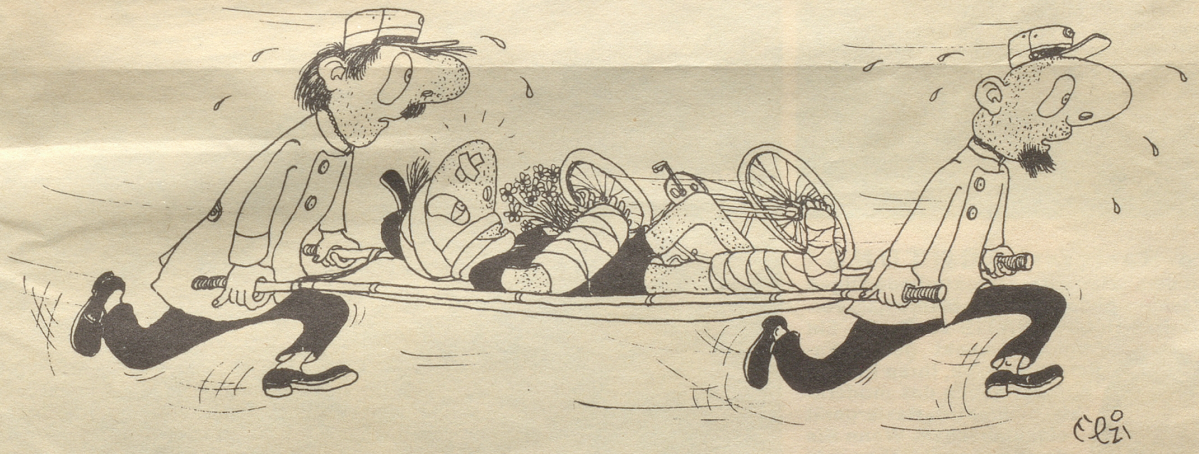
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Siegeskuß . . .



. . . und seine Folgen!

HAPPY END

In Cleveland demolierte eine Frau auf der Straße einen geparkten Wagen, zerschlug die Scheiben, schlug die Türgriffe ab und zerschnitt das Verdeck. «Ich bin so wütend auf meinen Mann», rief sie den Zuschauern zu. Schließlich schob sich ein Mann durch die Menge und sagte: «Das ist ja mein Wagen!! Aber Gott sei Dank nicht meine Frau!» *

Der Teenager schwärmt: «Mutti, der Mann, den ich einmal heiraten werde, muß gut aussehen, musikalisch, häuslich, unterhaltsam sein, er muß singen und tanzen können, er darf nicht rauchen und nicht trinken, muß immer zu meiner Verfügung stehen und wenn ich etwas sage, darf er nicht widersprechen!» – «Schön, mein Kind», sagt die Mutter, «aber wonach du dich sehnst, das ist kein Mann. Du brauchst einen Fernsehapparat.» *